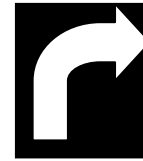




Bürgerinitiative gegen den Bau der A 20 & A22

Mai 2005

„Der Abbieger“



12. Mitgliederinfo der BI gegen den Bau der Weststrasse A20/ A22

E-Mail: Kontakt@a-20.de
Internet: www.a-20.de

Sprecher der BI:
Jörg Stark, Breitenwisch, 21709 Himmelpforten, Tel. 04144-230086 Fax 04144-210045 V.i.s.d.P.

Mitglieder Sprecherkreis:
Annette Buchholz – Engelschoff
Wulf Barthel – Burweg (Stv.)
Patricia Hager – Engelschoff (Presse)
Ulrike Weber – Engelschoff (Stv.)

Spendenkonto:
Kt.Nr. 812206, BLZ 24151116
(Kreissparkasse Stade)
Empfänger:
BI/ z.Hd. Yvonne Jarck

Kassenwartin:
Yvonne Jarck – Breitenwisch 3 Himmelpforten („Zur Linde“)

Mitgliedschaft Bürgerinitiative:
Kontakt Jörg Stark oder „online“ via Homepage (keine Kosten)

Zum Geleit

Liebe Mitglieder der Bürgerini,

lange haben wir keinen ABBIEGER mehr verschickt. Da in Sachen Autobahn vieles in der Schwebe war, gab es wenig zu berichten. Außerdem haben wir unsere Mitgliederversammlungen immer dafür genutzt, über das aktuelle Geschehen zu informieren. Nun tun sich aber entscheidende Dinge in Sachen Autobahn in unserer Region. Die Küstenautobahn A22 soll kommen. Jetzt gibt es etwas zum Anfassen in Form von Karten, denn die Trassenkorridore werden immer konkreter. Das, wovor wir immer wieder gewarnt haben, steht nun bevor: die A22 bedroht unsere Region massiv. Über den *aktuellen Stand, Trassenplanungen, die aktuelle politische Situation und den Widerstand* wollen wir in diesem ABBIEGER berichten.

Es ist deutlich: die Küstenautobahn ist kein Gespenst, sondern bedrohliche Realität.

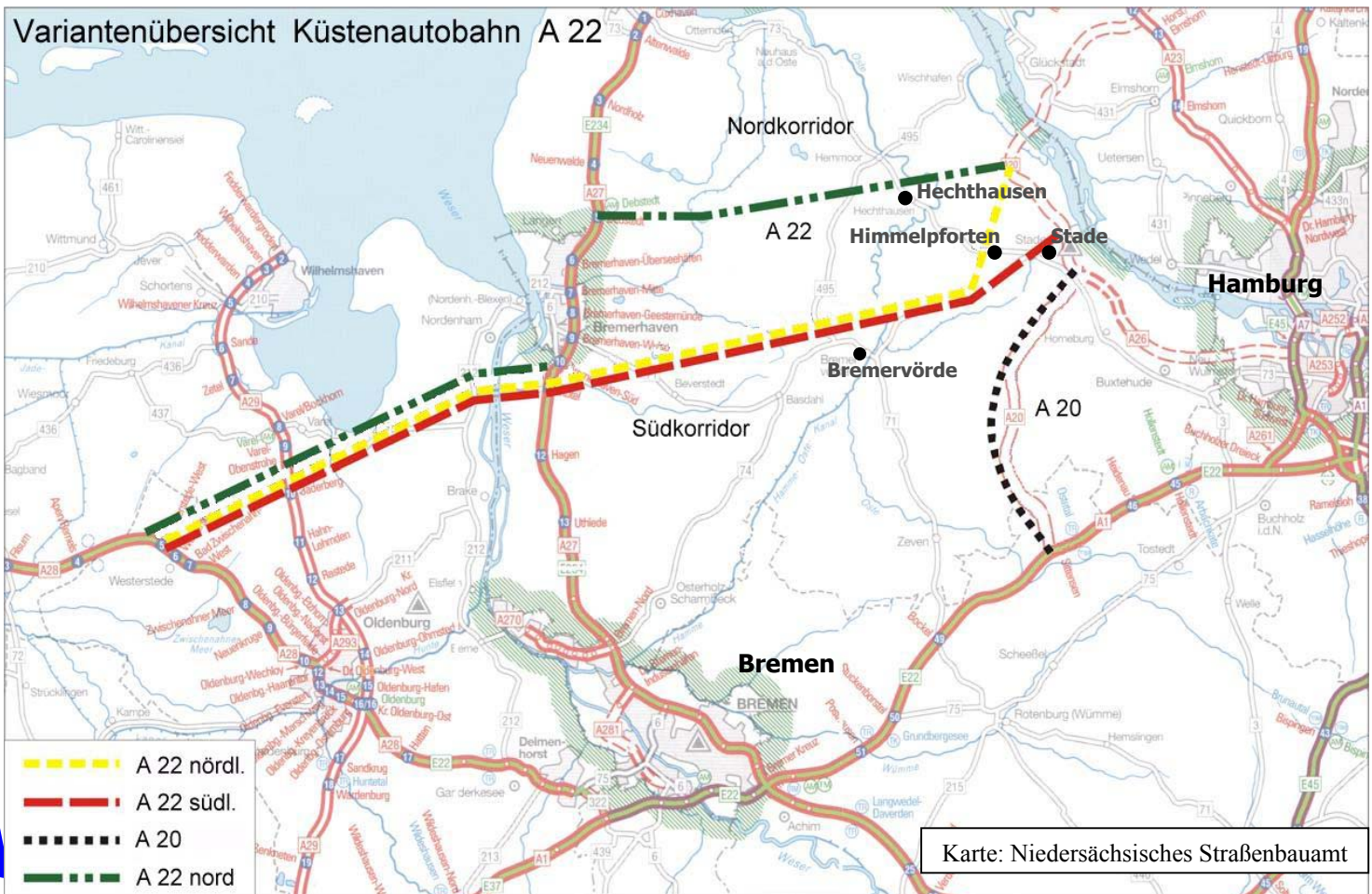
Der Sprecherkreis

Aktuelle Planung/ Karten/ Trassen

Karten: Trassenkorridore der A22:

Die Planungen zur Küstenautobahn sind bereits weiter voran geschritten als öffentlich verkündet wird. Nach dem Willen des Landes Niedersachsen sollen die Planungen bis 2012 abgeschlossen sein, so dass unmittelbar danach gebaut werden kann. Aktuell werden zwei Korridore intensiv auf ihre Realisierung hin untersucht. Im Südkorridor gibt es zwei Varianten (nördlich/ südlich). Der Nordkorridor ist erst kürzlich zusätzlich aufgenommen worden: er verläuft nördlich von Hechthausen und schließt nördlich von Bremerhaven an die A27 an. Für ihn gibt es -im Gegensatz zum Südkorridor- noch keine Voruntersuchungen, seine Strecke ist aber deutlich kürzer.

Variantenübersicht Küstenautobahn A 22

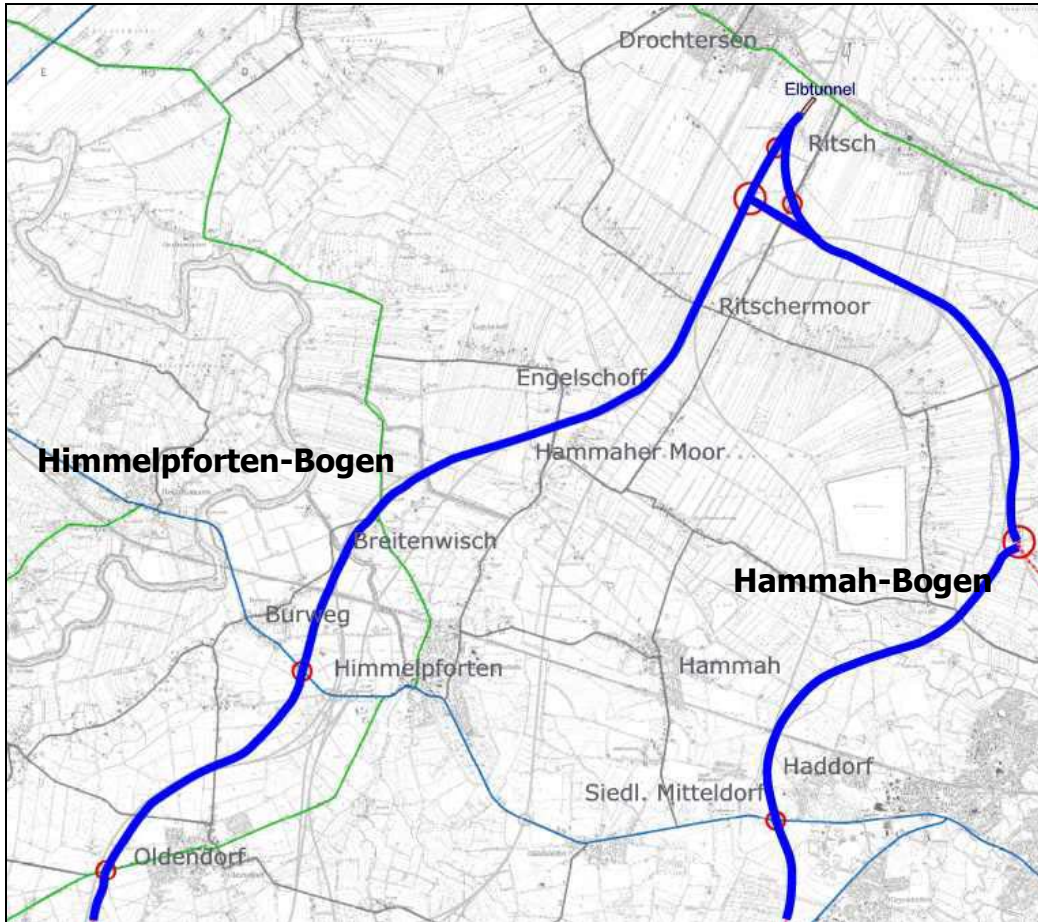


Die A22 kommt: Wo sie lang gehen soll

In der Region Oldendorf-Himmelpforten verläuft die A22-Trasse auf den gleichen Linien wie die A20-Westtrasse. Diese Trasse ist bei den A20-Planungen in unserer Region „gut weggekommen“. D.h. es wurden im Sinne der Planungsbehörden in Himmelpforten und Oldendorf keine größeren Umweltkonflikte entdeckt,

weil hier keine Naturschutz- oder FFH-Gebiete vorhanden sind. Auch haben Untersuchungen des Bundesverkehrsministeriums zur A22 hier keine „unüberbrückbaren Hindernisse für den Autobahnbau“ aufgezeigt. In der Planungssprache handelt es sich um eine „konfliktarme“ Gegend.

Alle Karten sind offizielle Karten des Landesniedersachsen im Rahmen der bisherigen Prüfungen zur A22



Erläuterung Karte links:

Nachdem die A22 via Elbtunnel in Ritsch aus der Erde kommt gibt es den „**Hammah-Bogen**“ und den „**Himmelpforten-Bogen**“. Der **Himmelpforten-Bogen** läuft durch Engelschoff, Breitenwisch und nahe an Burweg östlich über Oldendorf Richtung Südwesten. Der **Hammah-Bogen** verläuft am Ritschermoor östlich von Hammah nahe Haddorf und Siedlung Mitteldorf Richtung Bremervörde.

Erläuterung Karte unten:

Der **Himmelpforten-Bogen** verläuft nahe ‚Weißes Moor‘ östlich von Estorf Richtung Südosten. Der **Hammah-Bogen** verläuft östlich „Hohes Moor“ Richtung Südosten. Das „Hohe Moor“ ist in unserer Gegend (neben Natura 2000-Gebiet an der Elbe) die einzige schützenswerte Region, der der Autobahnplaner weit ausweichen muss.

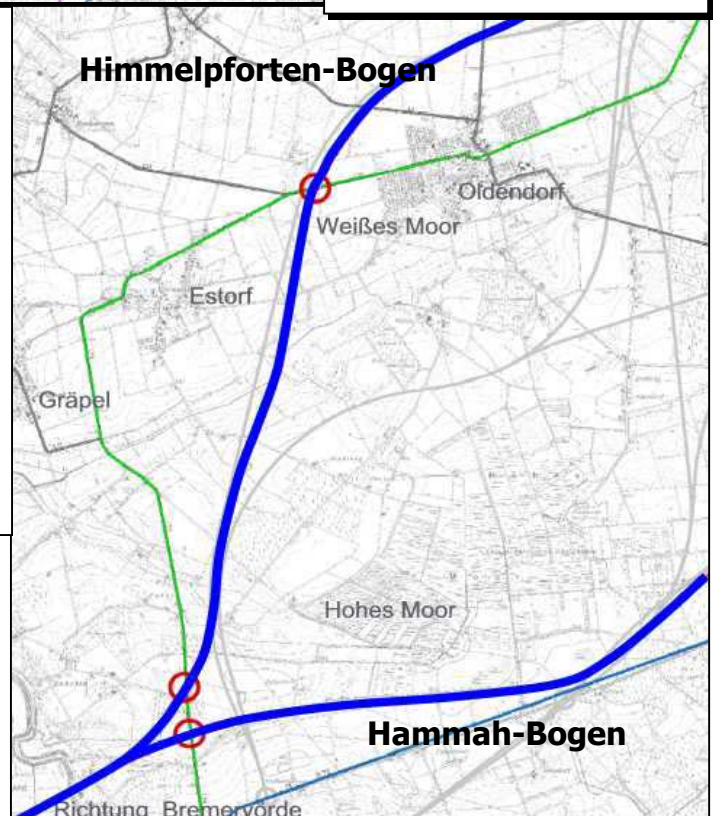
Typische „Lärmwerte“ nach dem Autobahnbau (Durchschnittlicher Wert in 24 Std.):

Ort	Entfernung A22	Lärm heute/ Zukunft
Ritsch	0 Meter	35 dBA 80 dBA
Ritschermoor	75 Meter	30 dBA 72 dBA
Hammaher Moor	0 Meter	30 dBA 80 dBA
Breitenwisch	20 Meter	38 dBA 78 dBA
Himmelpforten (West)	400 Meter	41 dBA 62 dBA
Oldendorf (West)	350 Meter	41 dBA 65 dBA
Estorf	400 Meter	38 dBA 56 dBA

Lärmbelastung richtet sich nach der heutigen Verkehrsdichte und Straßentyp. Die Werte sind mit Hilfe des DAL-Lärmrechner berechnet.

Massive Lärmschäden treten bereits bei einem durchschnittlichen Dezibelwert (dBA) von 59 auf. Ein normales Gespräch hat einen dBA-Wert von 48.

Die Trassenkorridore können nach der Prüfung in einer späteren Planungsphase noch deutlich verschoben werden. Auch ist denkbar, dass zu einem späteren Zeitpunkt noch einmal ganz neue Varianten geprüft werden. Zur Zeit findet im Auftrag des Landes Niedersachsen eine naturschutzfachliche Prüfung statt, die aus Perspektive der Umweltverträglichkeit die geeignetste Trasse herausfinden soll. Der Nordkorridor wird zur Zeit grundsätzlich überprüft.



Der Zeitplan: So geht es weiter

Der genaue Zeitplan der nächsten Planungsschritte steht noch nicht fest. Folgende Zeitplanungen werden immer wieder von der Planungsbehörde und den Politikern genannt:

Bis Ende 2005: Vorbereitung des Raumordnungsverfahrens als erste Planungsstufe.

Bis Anfang 2006: Offizielle Benennung der genauen Prüfungskorridore (Heutige Karten der Planungsbehörde sind dafür die Ausgangslage) = Linienprüfung

Mitte 2007: Genauere Analyse und Einschätzung der Trassen und endgültiger Vergleich der vorliegenden Untersuchungsalternativen. Umweltverträglichkeitsbewertung.

Bis Mitte 2008: Beantragung des „echten“ Raumordnungsverfahrens (ROV). Zügige Durchführung wegen umfassender Vorprüfung.

Bis Ende 2008: Konkrete Definition einer endgültigen Linie.

Bis 2012: Durchführung des Planfeststellungsverfahrens, das die Baureife der A22 herstellen soll.

Bis Ende 2013: Gerichtliche Auseinandersetzungen.

Ab 2014: Frühester Baubeginn.

Propaganda der IHK (Industrie- und Handelskammer)

Die IHK lässt nichts unversucht, um ihren (Zwangs-) Mitgliedern Geld für die Planung der A22 aus der Tasche zu locken. Halbwahrheiten, Weglassen und Verschweigen prägt die „Überredungskunst“ der IHK. Alle Tricks sind recht, damit die vorurteilsfreie Prüfung von Umweltrisiken nicht vom Staat sondern von der IHK bezahlt wird. Wer bezahlt nimmt natürlich auch Einfluss. Hier einige dreiste Verfehlungen der IHK – die IHK sagt:

„Die Region braucht die A22“

Wozu wir die A22 brauchen wird nicht verraten. Die Behauptung hört sich nur gut an.

„Jeder aus der Wirtschaft muss in die A22 investieren“

Das ist Quatsch. Die IHK ist zwar eine Zwangsorganisation für Wirtschaftsbetriebe, aber kein Gesetzgeber. Keiner kann und darf zum Mitmachen gezwungen werden.

Wenn die Wirtschaft spendet kommt die A22:

Blödsinn. Mit den Spenden werden lediglich Voruntersuchungen gezahlt, deren Ausgang absolut offen ist. Ergebnis kann auch sein, dass die A22 nicht gebaut wird. Dann sind die Gelder aus dem Fenster geworfen.

Die A22 wurde in den Bundesverkehrswegeplan aufgenommen.

Das stimmt nur bedingt. Sie findet sich in der zweit schlechtesten Kategorie wieder, denn für sie gibt es auf grund der schlechten Bewertung keine Finanzierungsgelder.

„Die A22 schafft neue Arbeitsplätze“

Es gibt keine Untersuchungen oder Erfahrungen, in denen eine Autobahn in ländlichen Regionen Arbeitsplätze geschaffen hat. Durch die Marktöffnung werden Klein- und Mittelbetriebe gefährdet, da neue Billiglohnkonkurrenz auf den Markt drängt.

„Die A22 bringt Bauaufträge in die Region“

Autobahnen werden von nationalen Großunternehmen und Arbeitsgemeinschaften gebaut.

„Wirtschaftswachstum beschleunigt sich entlang der A22“

Hierfür gibt es keinen einzigen Beleg. Aktuell gibt es nach Uni-Untersuchungen z.B. in Thüringen gegenteilige Effekte: Schwächung und Abwanderungen aus der Region.

Zeitverlauf Bau A22

Planungsbehörden: Vorstellung zum Verlauf des Planungsprozesses



Die A22 hat einen Nutzen-Kosten-Wert von 4,1

Eine glatte dreiste Lüge. Das Gesamtprojekt von Westerstede bis Lübeck hat nach der offiziellen Bekanntgabe des Bundesverkehrsministerium einen Nutzen-Kosten-Wert von 1,9. Das ist dramatisch schlecht! Die IHK fälscht die Fakten.

Wir fordern alle IHK-Mitglieder auf, sich gegen diese Praxis und Vorgehensweise ihres Zwangsverbandes zu wehren.

Info: Finanzierung

Die A22 ist eine Bundesautobahn. Bundesstraßen werden aus dem Haushalt von Hans Eichel bezahlt. Nach einem festgelegten Schlüssel werden die Gelder für den Straßeneubau auf die Bundesländer verteilt. Dafür bewertet der Bund die Notwendigkeit der von den Bundesländern zur Bundesfinanzierung gemeldeten Straßenbauprojekte nach **Kosten und Nutzen**. Alle diese Projekte werden im „Bundesverkehrswegeplan (BVWP)“ aufgelistet. Gut bewertete Projekte (mit Nutzen-Kosten-Werten über 3,0) werden in die Kategorie „Vordringlicher Bedarf“ einsortiert. Ihre Finanzierung/ Bau soll in den nächsten 10 Jahren erfolgen. Eine weitere Kategorie ist der „weitere Bedarf“. Hier landen alle Projekte, die nur dann finanziert werden können, wenn noch Geld da ist. Projekte dieser Kategorie (mit einem Nutzen-Kosten-Wert deutlich unter 3,0), die außerdem noch negative Auswirkungen auf die Umwelt haben können, erhalten zusätzlich einen einschränkenden „Ökostern“. In diese Kategorie fällt die A22! Die notwendigen Untersuchungen zur Aufhebung des Ökosterns erfolgen im Rahmen des weiteren Planungsverfahrens. Diese Planung wird zur Zeit –obwohl eigentlich Bundessache– von einigen Kommunen und der Wirtschaft privat finanziert. Die Hoffnung der Planer ist, dass zukünftig viele Straßen privat finanziert werden können. Dann –so der Gedanke– könne der A22-Bau vorgezogen werden, da private Investoren für den Bau aufkommen (MAUT-Finanzierung). Der BVWP könnte dann frühzeitig geändert werden, um den Bau 2014 zu realisieren.

Überregionaler Widerstand bildet sich

Im Februar haben wir mit den anderen Bürgerinitiativen gegen die A22 aus Nordwest-Niedersachsen eine überregionale Kooperation vereinbart. Ziel ist es vor allem, Informationen und Erfahrungen auszutauschen. Zudem gibt es überregionale Arbeitsgruppen, um Hintergründe aufzuarbeiten. So muss nicht jede BI "das Rad neu erfinden".

Die Arbeitsgruppen beschäftigen sich zur Zeit mit den Themen "Ökologie", "verkehrliche Auswirkungen" und "Alternativen zum Autobahnbau". Auch

KüstenautoWahn



NEIN DANKE

ist an gemeinsame Aktionen gedacht, wozu eine Arbeitsgruppe Ideen erarbeitet. Auch wenn die wesentliche Arbeit in den einzelnen BI's stattfindet, ist es hilfreich, von anderen zu hören und vor allem zu merken, dass wir nicht die einzigen sind, die die A22 für ein überflüssiges Riesenbauwerk mit fatalen Folgen für die Region halten.

Infoveranstaltung der BI

Heimat ohne Zukunft ? Die Autobahnplanung

1. Juni 2005, 19.30 Uhr,

Gasthof zur Linde (Breitenwisch)

Es informieren:

Gila Altmann (frühere Staatssekretärin Bundesumweltministerium)

Jörg Stark (Sprecher der Bürgerinitiative gegen A20/ A22 in Himmelpforten)

Autobahn-Karten

Zeiten/ Termine

Bürgerbeteiligung

Planungsprozess

Informationsveranstaltung zur Küstenautobahn
A22 in Himmelpforten und Oldendorf



Wir informieren über den aktuellen Planungsstand, den Planungsprozess, Zeitabläufe, Hintergründe und geben einen Überblick über die Verkehrspolitischen Leitplanken zum Thema Autobahnbau.

Wir hoffen auf viele Interessenten. Bitte die Veranstaltungsinfos auch an Nicht-Mitglieder weitergeben.

Dauer: ca. 2 Stunden.

Wir freuen uns auf den Besuch der Ex-Staatssekretärin aus Berlin, Gila Altmann.

Was tun wir – Was können Sie tun?

Als BI sind wir aktiv zum Beispiel:

- Mitarbeit im überregionalen BI Koordinierungskreis
- Stellungnahmen formulieren
- Gutachter mit Informationen „füttern“
- Durchführung von Bürger-Info-Abenden

Info: Unterstützung aus Brüssel ?

Die Industrie und Handelskammer Stade (IHK) erhofft sich Unterstützung für die A22 von der EU, um Fördermittel zu erhalten. Um das zu erreichen, hat die IHK an den Bundesverkehrsminister geschrieben und gebettelt, er möge sich für die Aufnahme der A22 in die s.g. Liste „Transeuropäisches Verkehrsnetz (TEN)“ bemühen. Dumm nur, dass die IHK zu spät kommt. Die TEN ist 2004 neu gefasst worden. Eine erneute Änderung ist nach Informationen aus Brüssel für die nächsten Jahre kein Thema. Eher ist zu erwarten, dass von der EU Gegenwind kommt, wenn die Nicht-Einhaltung der EU-Umwelt-Richtlinien zu einem Verfahren durch die Europäischen Kommission führt. Die IHK hat mit ihrer Initiative in der EU Sensibilität für die A22-Umweltprobleme geschaffen. **Danke dafür IHK-Stade.**

Auch Sie können aktiv werden:

- Informieren Sie sich und andere bei unserem Infoabend
- Unterstützen Sie die BI-Arbeit mit Ihrer Spende
- Sensibilisieren Sie sich und Ihre Nachbarn/ Freunde für das Thema A22
- Machen Sie aktiv mit: Wir benötigen z.B. Personen, die unsere Natur gut kennen und uns schützenswerte Tier- und Pflanzenarten mitteilen
- Legen Sie Hand an: Helfen Sie uns bei einfachen Aufgaben wie z.B. Briefe verteilen
- Schreiben Sie Briefe an unsere Politiker in der Gemeinde, Kreistag oder in Berlin: Beziehen Sie Stellung gegen die A22.
- Malen Sie Schilder/ Plakate und stellen Sie sie sichtbar bei sich im Garten auf.

Wir freuen uns auf Ihren Widerstand.

Für den Sprecherkreis: